



10 berühmte Lakota-Häuptlinge



St. Josephs Indianer Hilfswerk e.V.
Für eine bessere Zukunft
der Ureinwohnerkinder Süddakotas!



Inhalt

1. Wer war Red Cloud?	Seite	3
2. Wer war Spotted Tail?	Seite	3
3. Wer war Big foot?	Seite	5
4. Wer war Sitting Bull?	Seite	6
5. Wer war Rain-in-the-Face?	Seite	6
6. Wer war Crazy horse?	Seite	7
7. Wer war Häuptling Gall?	Seite	8
8. Wer war American horse?	Seite	8
9. Wer war Häuptling Hump?	Seite	9
10. Wer war No Moccasins?	Seite	10



10 Lakota-Indianer, die Geschichte geschrieben haben

1. Wer war Red Cloud (Rote Wolke)?

Lakota-Name: "Mahpíya-Lúta"

Lebenszeit: 1822-1909

Red Cloud war als Häuptling der Oglala Sioux für seinen unerschrockenen Mut bekannt, als er sein Volk zu mehreren strategisch wichtigen Siegen über die Vereinigten Staaten führte.

Bekannt für: Red Cloud war einer der wenigen Lakota, dem es gelang, die Vereinigten Staaten zu zwingen, den Friedensvertrag von Fort Laramie zu bestätigen.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/red-cloud/> & <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8307>



2. Wer war Sinte Gleska Spotted Tail (Gefleckter Schwanz)?

Lakota-Name: "Sicangu Oyate Lakota"

Lebenszeit: circa 1823-1881

Bekannt für: Spotted Tail war einer der wenigen Lakota-Häuptlinge, der ohne Vererbung zum Häuptling ernannt wurde.

- <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8692>

Sinte Gleska war ein Brule-Sioux-Anführer, der zu einer der wichtigsten Persönlichkeiten in den nördlichen Prärien wurde.

Er wurde ungefähr 1823 am White River in Süddakota geboren (einigen Berichten zufolge, in der Nähe von Fort Laramie, Wyoming). Er war der Sohn eines Saone-Mannes namens Cunka – "Tangled-Hair" und einer Brule-Frau, "Walks with the Pipe".

In seiner Jugend als "Jumping Buffalo" - "Springender Büffel" - bekannt, erhielt der zukünftige Anführer seinen neuen Namen, nachdem ihm ein Trapper einen Waschbären geschenkt hatte.

Spotted Tail erhielt die Häuptlingswürde nicht durch Vererbung, sondern wurde durch seine Integrität und seine Fähigkeiten berühmt. Als Mann, der zu seinem Wort steht, verblüffte er die Armeebesamten, als er und zwei weitere indianische Männer, die wegen Mordes angeklagt waren, nach Fort Laramie kamen, um sich zu stellen, damit der Rest des Stammes geschont werden sollte.

Während der Haft lernte Spotted Tail Englisch lesen und schreiben. Kurz nach seiner Freilassung, starb der Häuptling von Little Thunder. Die Stammesführer übergaben den erbberechtigten Kandidaten und wählten Spotted Tail als ihren Häuptling aus.



Obwohl er den Vertrag von 1865 befürwortete, das Ansiedeln der Weißen sei unausweichlich, unterzeichneten er und andere führende Häuptlinge das Dokument nicht. Sie hielten nach besseren Bedingungen Ausschau.

Ihre Taktik zeigte Wirkung und 1868 unterzeichnete er den wichtigeren Vertrag in Fort Laramie. In diesem Vertrag erlaubten die Sioux den Bau der Eisenbahn mit der Gewissheit, dass sie ein permanentes Reservat erhalten würden ... einschließlich aller Reservate im heutigen Süddakota.

Spotted Tail unternahm während seines Lebens mehrere Reisen nach Washington. Bei jeder Gelegenheit lernte er mehr über die Bräuche des weißen Mannes.

Als Gold in den Black Hills entdeckt wurde,

begaben sich Spotted Tail und Red Cloud nach Washington, um den Verkauf der Schürfrechte auszuhandeln. Vor seiner Abreise besuchte Spotted Tail das betreffende Land, um den wahren Wert der Mineralien zu erfahren.

Er hörte den Bergarbeitern aufmerksam zu und erkannte, dass die Minen tatsächlich von großem Wert waren. Als die Verhandlungen eröffnet und den Indianern 6.000.000 Dollar angeboten wurden, forderte Spotted Tail einen zehnfachen Betrag für die Schürfrechte. Diese Summe war für die Regierung nicht akzeptabel und es kam zu keinem Vertrag.

Stattdessen durften die Minenarbeiter ohne Eingreifen der Armee in die Black Hills eindringen. Kurz danach wurden die Sioux ohne jegliche sichere Kriegsführung überrannt.

Da Red Cloud bei der Regierung in Ungnade gefallen war, wurde Spotted Tail zum Häuptling aller Sioux in Rosebud und Spotted Tail Agencies ernannt. Er konnte eine friedliche Vereinbarung aushandeln, die 1877 zur Aufgabe seines Neffen Crazy Horse führte.

Aber eine andere Macht war über mehrere Jahre am Werk. Mehrere Unterhäuptlinge - Black Crow, Crow Dog und einige andere Brule-Männer - waren sehr eifersüchtig auf Spotted Tail und planten, ihn zu verdrängen.

Am 5. August 1881 wurde Sinte Gleska Spotted Tail von Crow Dog erschossen. Sinte Gleska kehrte von einer Ratssitzung zurück, bei der er gewählt wurde, um zum dritten Mal nach Washington zu gehen.

Die Gründe für die Ermordung und seinen Tod sind komplex und kontrovers. Crow Dog wurde schließlich wegen Mordes angeklagt und - in einer wegweisenden Entscheidung des Gerichts - mit der Begründung freigelassen, dass die Gerichte keine Gerichtsbarkeit für Verbrechen in den Indianerreservaten hätten. Weder Crow Dog noch Little Spotted Tail, der Sohn von Spotted Tail, waren jedoch in der Lage, die Sioux zu führen. Die

Menschen hatten zu einem kritischen Zeitpunkt in der Geschichte keine starke Führung.

Spotted Tail ist auf dem Friedhof Episcopal Cemetery in Rosebud, Süddakota, begraben. Seine Grabstätte blickt auf die Rosebud Agency, wo die US-Regierung und die Brule-Menschen jeden Tag miteinander interagieren. Die Sinte Gleska University befindet sich ebenfalls in der Nähe, da ihre Mission die hochgesteckte Vision, die Spotted Tail für sein Volk hatte, umfasst.

Quellen:

Dockstader, Frederick J. Great North American Indians: Profiles in Life and Leadership. New York, NY: Litton Educational Publishing, Inc., 1977.

Hyde, George E. Spotted Tail's Folk: A History of the Brulé Sioux. Norman: University of Oklahoma Press, 1961

3. Wer war Big Foot (Großer Fuß)?

Lakota-Name: "Si Tanka" oder Spotted Elk

Big Foot wurde 1874, als sein Vater starb, Häuptling der Minneconjou.

Lebenszeit: circa 1825-1890

Bekannt für: Big Foot und sein Stamm standen im Zentrum des Massakers von Wounded Knee, bei dem fast 200 Sioux starben. Sie waren nach dem Tod von Sitting Bull in das Pine Ridge Reservat geflüchtet.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/big-foot/> & <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8359>



4. Wer war Sitting Bull (Sitzender Büffel)?

Lakota-Name: "Tatanka-Iyotanka"

Lebenszeit: circa 1831-1890

Sitting Bull war ein Hunkpapa Lakota und ein heiliger Mann. Für seine Tapferkeit und Einsicht wurde er 1868 Häuptling der Lakota-Nation. Sitting Bull leistete bis zu seinem Ende Widerstand gegen die US-Militärmacht.

Bekannt für: Sitting Bull war Anführer und vereinte Lakota-Gruppen, um auf den nördlichen Ebenen überleben zu können.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/sitting-bull/> & <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8778>



5. Wer war Rain-in-the-Face (Regen im Gesicht)?

Lakota-Name: "Itonagaju"

Lebenszeit: 1835-1905

Bekannt für: Rain-in-the-Face war einer der Indianerführer, die George Armstrong Custer und das 7. US-Kavallerie-Regiment in der Schlacht am Little Big Horn von 1876 besiegten.

- <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8768>

Rain-in-the-Face (auch bekannt als "Ito-na-gaju" oder "Exa-ma-gozua") war Häuptling eines Lakota-Stammes. Er gehörte zu den Indianerführern, die George Armstrong Custer und das 7. US-Kavallerie-Regiment in der Schlacht am Little Big Horn von 1876 besiegten.

Rain-in-the-Face wurde 1835 im Dakota-Territorium nahe der Gabelungen des Cheyenne-Rivers geboren und stammte aus der Hunkpapa Gruppe innerhalb der Lakota-Nation. Sein Name wurde ihm möglicherweise als Ergebnis eines Kampfes mit einem Cheyenne-Jungen gegeben, als er noch ziemlich jung war. Sein Gesicht war mit dem Blut seines Cheyenne-Gegners, das aussah wie Regen, bespritzt. Im späteren Teil seines Lebens berichtete der Häuptling, dass der Name bekräftigt wurde, als er als junger Mann einen Kampf bei schwerem Regenunwetter mit einer Gruppe von Gros Ventres austrug. Am Ende des langen Kampfes war seine Kriegsbemalung im Gesicht verwischt.

Sein erstes Gefecht gegen die Weißen kämpfte er im Sommer 1866, als er an einem Angriff gegen Fort Totten im heutigen Norddakota teilnahm. Im Jahr 1866 kämpfte er erneut gegen die US-Armee im Massaker von Fetterman in der Nähe von Fort Phil Kearny im heutigen Montana. Während des Black-Hills-Krieges befand er sich erneut auf dem Kriegspfad und führte einen Überfall in der Nähe des Tongue-Flusses durch. Zwei weiße



6. Wer war Crazy Horse (Verrücktes Pferd)?

Lakota-Name: "tashúnka uitko"

Lebenszeit: circa 1838-1877

Bekannt für: Crazy Horse war vor allem für sein Engagement, die Lebensweise der Lakota zu bewahren, bekannt. Aus diesem Grund wollte er nicht fotografiert werden.

Zivilisten, die Custers Kavallerie begleiteten, wurden getötet. Er kehrte in das Standing Rock Reservat zurück und wurde von Custer gefangen genommen, nachdem er von den Indianern des Reservats verraten worden war. Er wurde nach Fort Abraham Lincoln gebracht und eingesperrt. Jedoch wurde er von einem mitfühlenden Soldaten befreit und kehrte in das Reservat zurück, bevor er zum Powder River floh. Im Frühjahr 1876 schloss er sich den feindlichen Sioux unter Sitting Bull an und zog Anfang Juni mit ihnen zum Little Big Horn River.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/crazy-horse/> & <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8601>

Während der darauffolgenden Kämpfe auf Custer Hill am 26. Juni soll Rain-in-the-Face das Herz von Thomas Custer herausgeschnitten haben, eine Tat, die der amerikanische Dichter Henry Wadsworth Longfellow in "Die Rache von Rain-in-the-Face" bekannt gemacht hatte. Der Legende nach hatte Tom Custer Rain-in-the-Face zu Unrecht eingesperrt. Einige zeitgenössische Berichte behaupten, dass der Häuptling auch George Custer getötet haben soll, aber in den Verwirrungen der Kämpfe wurden ähnliche Behauptungen anderen Kriegeren zugeschrieben.

Rain-in-the-Face starb nach langer Krankheit in seinem Haus an der Bullahead Station im Standing Rock Reservat in Norddakota

Quelle: Dockstader, Frederick J., Great North American Indians: Profiles in Life and Leadership, Litton Education Publishing, Inc., 1977



7: Wer war Häuptling Gall / „Man who goes in the Middle“ oder Pizi?

Lakota-Name: Pizi, bedeutet Gallenblase

Er erhielt seinen Namen, als er als hungriger Knabe versuchte, die Gallenblase eines Tieres zu essen.

Lebenszeit: circa 1840-1894

Bekannt für: Häuptling Gall war einer der Anführer, die an der Schlacht am Little Bighorn teilgenommen haben.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/haeuptling-gall/>



8: Wer war American Horse (Amerikanisches Pferd)?

Lakota-Name: "Wasëchun Tashunka"

American Horse war der Häuptling der Oglala Sioux während der Kriege in den 1870er Jahren.

Lebenszeit: 1840-1908

Bekannt für: American Horse wurde während des Bozeman-Trail-War 1866 als herausragender Krieger bekannt.

- <https://stjosefs.de/lakota-hauptlinge/american-horse/> & <http://aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8308>



9. Wer war Häuptling Hump?

Lakota-Name: "Etokeah"

Lebenszeit: circa 1848-1908

Bekannt für: Häuptling Hump war berühmt für seine Fähigkeiten während der Lakota-US-Regierungsschlacht des 19. Jahrhunderts.

- aktalakota.stjo.org/site/News2?page=NewsArticle&id=8748



"Etokeah", ein Minniconjou Lakota-Kriegshäuptling, war ein großer Anführer. Er ist vor allem für seine Fähigkeiten während der Lakota-US-Regierungsschlachten des 19. Jahrhunderts bekannt. Sein genaues Geburtsdatum und Angaben zur Abstammung wurden nicht aufgezeichnet. Er wurde jedoch 1866 erstmals öffentlich bekannt. Er führte die Anklage gegen die Soldaten von Captain William Fetterman vor Fort Phil Kearney in Wyoming.

Hump hat den Vertrag von Fort Laramie 1866 nicht unterzeichnet. Wegen seiner Handlung wurde er von der US-Regierung als feindseliger oder "nicht-vertraglicher" Häuptling angesehen. Er war ein Kampfgefährte von Crazy Horse, Red Cloud und anderen großen Sioux-Häuptlingen

der damaligen Zeit. Im Jahr 1876 führte er seine Krieger in die Schlacht gegen die Generäle George Crook und George Custer.

Nach der Niederlage der Sioux in den 1880er Jahren lebte er kurz in Kanada. Er kehrte schließlich in die Vereinigten Staaten zurück, blieb aber den Weißen gegenüber feindlich gesinnt. So wie die meisten Sioux war auch seine Gruppe von der Geistertanz-Religion fasziniert, die 1890 im Massaker von Wounded Knee Creek ihren Höhepunkt fand.

Obwohl Hump scheinbar nie ein wahrer Gläubiger war, führte er seine Leute bis Anfang Dezember 1890 bei den Geistertanz-Überfällen. Die US-Armee wurde von dem Geistertanz alarmiert, und sie schickten Abgesandte zu allen großen Häuptlingen.

Captain Ezra Ewers - ein alter Freund - wurde gesandt, um mit Hump zu sprechen. Ewers überzeugte Hump von der Sinnlosigkeit des bewaffneten Widerstands. Ab diesem Zeitpunkt trennte Hump seine Gruppe von den Tänzern und zog nach Fort Bennett.

Nach dem berüchtigten Massaker und den darauffolgenden Ereignissen im Jahr 1890 gingen Hump und mehrere andere Sioux-Häuptlinge nach Washington, DC. Sie plädierten für eine faire Behandlung ihres Volkes.

Einige ihrer Anfragen wurden honoriert. In anderen wichtigen Bereichen gelang es den Häuptlingen jedoch nicht, Zugeständnisse zu machen. Die Einschränkung in den Reservaten dauerte an und beendete so die alte Lebensweise. Hump starb im Dezember 1908 im Alter von 70 Jahren in Cherry Creek, Süddakota im Cheyenne River Sioux-Reservat. Er ist auf dem Episcopal Cemetery Friedhof in der Nähe begraben.

Quelle: Dockstader, Frederick J. Great North American Indians: Profiles in Life and Leadership. New York, NY: Litton Educational Publishing, Inc., 1977.

10. Wer war No Moccasins (Keine Mokkasins)?

Lakota-Name: Carries the Fire

Lebenszeit: vor 1700

Bekannt für: No Moccasins war für ihren Mut bekannt. Ihre Geschichte ist die berühmte Lakota-Geschichte, die von Generationen verbal weitergegeben wurde, um wichtige Tugenden zu lehren, nach denen sie leben können.

- <https://www.facebook.com/notes/storyteller/the-story-of-no-moccasins/136794896420812/>



No Moccasins hebt sich in dieser Liste der berühmten Lakota besonders hervor. Sie lebte in einer Zeit, bevor die Pferde kamen, ungefähr um 1700. Ihre Geschichte, um Mut zu lehren, wurde nicht schriftlich dokumentiert, sondern generell verbal überliefert. Dies ist eine Zusammenfassung ihrer Geschichte. Um die ganze Geschichte zu hören, besuchen Sie bitte Youtube oder lesen Sie "The Lakota Way von Joseph Marshall III".

No Moccasins und ihr Ehemann Three Horns hatten ein langes Leben geführt. Three Horns war ein Krieger gewesen und hatte viele, viele Kriegsehren gesammelt.

Im Dorf wandten sich alle an Three Horns, um

Ratschläge zu erhalten. Es schien, als wäre er schon immer dort gewesen. Als er krank wurde und sich in sein Sterbebett legte, war das ganze Dorf ungläubig und viele besuchten seine und No Moccasins Hütte.

“Meine Freunde und Verwandte”, begann Three Horns, “danke, dass ihr in unsere Hütte gekommen seid. Ich bin dem "großen Geheimnis" dankbar, dass ich als Lakota in diese Welt gekommen bin! Ich habe ein gutes Leben gelebt und bin bereit für das nächste. Bevor ich gehe, habe ich eine Geschichte zu erzählen.”

Er erzählte eine Geschichte von seiner jungen Frau, Carries the Fire. Kurz, nachdem sie geheiratet hatten, kam ein Racheangriff der Feinde für eine Niederlage, die sie zuvor erlitten hatten. Sie töteten einen Mann und nahmen zwei junge Frauen mit. Eine Gruppe von Kriegern folgte ihrer Spur nach Süden. Three Horns ging mit, wurde aber gefangen genommen.

“Bis zum Morgengrauen war unsere gesamte Gruppe von Kriegern mit den beiden jungen Frauen in den Norden geflüchtet, und ich war froh, den Preis für diese Flucht zu zahlen”, sagte Three Horns. “Wie ihr euch denken könnt, waren meine Entführer sehr wütend und haben mich zum Sklaven gemacht.”

Three Horns suchte immer wieder nach Fluchtwegen, aber der Mangel an Nahrung und Wasser machte ihn sehr schwach. Als die Tage vergingen, wurde er mehr und mehr entmutigt.

“Ich schäme mich nicht, euch zu erzählen, dass ich eines Nachts zum "Großen Geheimnis" gebetet habe, um mir einen schnellen Tod zu geben”, sagte er. “Ich konnte nicht entkommen. Ich war zu schwach.”

In einer kalten und regnerischen Nacht war Three Horns sehr traurig, als er an seine junge Frau dachte und dass er sie nie wiedersehen würde.

“Ich habe so viel an sie gedacht, dass mir ihr

Gesicht erschien”, sagte er. “Nach einem Moment wurde mir klar, dass es real war; sie war hier! Während ich ungläubig da lag, schnitt sie mit ihrem Messer meine Fesseln auf, zog mich auf die Füße und führte mich aus dem feindlichen Dorf.”

Sie gingen durch die Nacht und waren im Morgengrauen bei einem Versteck angekommen, das sie für die Beiden vorbereitet hatte. Dort hatte sie Essen und Waffen versteckt. Sie aßen und ruhten sich aus.

Sie erzählte Three Horns, dass die anderen Männer nach Hause gekommen waren und berichteten, dass er getötet worden war. Sie trauerte eine Zeit lang, sagte sie, aber sie glaubte nicht, dass er wirklich tot war. Sie sammelte Informationen und traf Vorbereitungen, um ihn zu suchen. Nach vielen Tagen des Versteckens und Beobachtens kam sie in dieser regnerischen Nacht in das feindliche Lager.

Nach ein paar Tagen Ausruhen und Verstecken wollten Three Horns and Carries the Fire nach Hause gehen. Sie verdeckten ihre Spur so gut sie konnten. Der Feind kam schnell näher und Three Horns war immer noch zu schwach.

“Carries the Fire und ich entschieden, uns zu verstecken, damit wir keine Spuren hinterlassen und sie uns finden könnten”, sagte Three Horns. Aber der Feind musste irgendwie abgehängt werden.

“An diesem Nachmittag, als ich schlief, hat sie sich heimlich davongeschlichen”, sagte er. “Am Abend kam sie nass und barfuß zurück. Sie hatte ihre Mokassins in der Nähe eines Baches gelegt, um eine falsche Spur für unsere Verfolger zu legen. Ich neckte sie und sagte, dass sie einen neuen Namen haben sollte - No Moccasins.”

Als sie nach Hause kamen, wollte Three Horns Frau nicht, dass er ihre Geschichte erzählte, und ließ ihn nur sagen, dass er vor seinen Entführern geflohen war.



“Die Leute haben mich dafür geehrt”, sagte Three Horns. “Aber es war nicht mein Sieg. Es war ihr stiller Mut, der uns nach Hause brachte.”

Three Horns nannte sie dann No Moccasins, weil es ein Ehrenname für das war, was sie getan hatte. Deshalb wurde sie No Moccasins genannt.

“Es ist Zeit, die große Schuld, die ich meiner Frau schulde, zurückzuzahlen”, sagte Three Horns. “Ich hatte mein ganzes Leben lang Glück als Krieger und irgendwie konnte ich einige Auszeichnungen und einen guten Ruf gewinnen. Doch all diese Ehrungen gehören nicht mir, weil ich sie nicht hätte erreichen können, wenn meine Frau nicht ihr Leben riskiert hätte. Ich habe von keinem Mann in meinem Leben gehört, der eine mutigere Tat getan hat. Sie reiste alleine in ein feindliches Land und schlich sich in ein feindliches Dorf. Nur wenige Männer können das von sich behaupten.”

Wegen ihres Mutes ging Three Horns auf den Kriegspfad mit einem einzigen Gedanken: Seiner Frau ehrenwürdig zu sein.

„Ich habe mein Leben lang versucht, würdig zu

sein, aber ich fürchte, ich bin es nicht“, sagte er. “Also muss ich all diese Ehrungen demjenigen geben, der sie wirklich verdient. Ich gebe sie meiner Frau. Ich bitte darum, dass meine Kriegswaffen und mein Adlerfederstab von dem Männerplatz in unserer Hütte zu dem Platz der Frau verlegt werden, wo sie rechtmäßig sein sollten.“

Tage später starb Three Horns in den Armen seiner geliebten No Moccasin. Obwohl ihr Verlust groß war, tröstete sie andere. Wie er es wünschte, war das Begräbnis von Three Horns ungeschmückt. Diejenigen, die um ihn trauerten, ehrten auch seine Witwe.

No Moccasins starb in ihrem siebzigsten Winter. An ihrem Grabgerüst hingen der Schild ihres Mannes, seine Waffen und der Adlerfederstab. Auf dem Boden darunter waren Hunderte von

Mokassins gestapelt, damit sie nicht barfuß zur anderen Seite reisen musste.

Quelle: Marshall, Joseph M. (2002).
The Lakota way. Penquin Putnam Inc.



Herzlichen Dank
für Ihr Interesse!



St. Josefs Indianer Hilfswerk e.V.
Für eine bessere Zukunft
der Ureinwohnerkinder Süddakotas!

St. Josefs Indianer Hilfswerk e.V. • Sprendlinger Landstraße 180, Gebäude 3, 63069 Offenbach am Main
E-mail: spenderservice@stjosefs.de • stjosefs.de • Tel. 069 / 8383 8742 • Fax 069 / 8383 8743
Bankverbindung: IBAN: DE20 3701 0050 0413 8295 01 • BIC: PBNKDEFF

St. Josefs Indianer Hilfswerk e.V. ist eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main unter der Nummer 5913. Die Steuer-Nr. lautet 44 250 86393.